

Ausstieg aus dem Lehrerberuf

Beitrag von „Indian Giver“ vom 9. Juli 2010 15:46

Die Frage die sich jeder bzgl. seiner Arbeitszeit stellen sollte ist, wo ist mein Arbeitsplatz? Der Fiskus hat für uns die eigentliche Antwort schon getroffen, oder nicht?! Somit lasse ich sämtliche Tätigkeit, die mit meiner Arbeit zusammenhängen auch da, wo sie hingehören, in der Schule! Wo steht im Schulgesetz, das man Arbeiten nicht während der Stunde kontrollieren darf?! (Es lebe die Stillarbeit!!!!) Oder, bzgl. der Unterrichtsvorbereitung, nicht einfach mal auf das gute, alte Lehrbuch zurückgreifen darf (Kapitel bla Seite bla Aufgabe bla). Somit habe ich eine Unterrichtsvorbereitung, welche sich auf die bloße Türschwelle beschränkt, nämlich zeitlicher Aufwand von 2 Minuten!!! Genial! Natürlich ist dies eine Frage des persönlichen Anspruches, nur sind wir doch einmal ehrlich, unser Dienstherr mea culpa, verlangt doch latent keinen qualitativ hochwertigen Unterricht, insbesondere in der Sek I., sondern die blanke Aufsicht/Bespaßung der Kids! Und selbst interne Qualitätsstandarts unterliegen der ständigen Korrektur, gemessen an dem jeweiligen Niveau, nämlich nach unten!!! Dennoch muss man für diese Form des Unterrichtes eine wohl disziplinierte Klasse haben - in dem Punkt kann ich leider keine Abstriche machen! Diese Grundbedingung kann man aber schnell realisieren, wenn man sich mit den gängigen entwicklungspsychologischen Kommunikationsstörrungen (Partnerschaftlichkeit/Projektion/Symbiose) auskennt! Übrigens, eine Adaption an das Niveau der Kinder erfolgt auch fortlaufend durch Eltern und der Wirtschaft, somit kann von dieser Seite keine Intervention erwartet werden!